

## Wintergedichte der Klasse 6a:

---

### Ein grüner Zweig

Ein kleiner grüner Tannenzweig  
Reicht bis in die Ewigkeit.

Tannenduft liegt in der Luft  
In einer Plätzchenwucht.

Umarmen lass ich mich von der Wärme  
Weihnachten liegt nicht mehr in der Ferne.

### Ein Zweiglein

Das Zweiglein, das grünt und scheint  
Und wartet auf die Weihnachtszeit.  
Seht doch, wie es keimt  
Wie schön sich Nadel an Nadel reiht.  
Endlich ist Heilig Abend gekommen  
Solange ist das Licht auf dem Zweig nicht verglommen.

### Die Hoffnung in dunkelster Nacht

Als die Adventsnacht mich zu dir führt,  
ich dich erblicken mag.  
Wenn der Wind sich sanft rührt,  
ich's einen Augenblick wag.  
Stehst du hier, du treues Gesicht,  
dass es immer weiter geht,  
*gaudete*, freue dich,  
geh ihn fröhlich - deinen Weg.

So auch du, behältst deine grüne Pracht.  
Du stehst für das Herrlichste,  
wo in dunkler Nacht  
ein kleines Kindelein im Ärmsten,  
- König des Friedens -  
In großer Armut du dich doch schmückst.

## **Die Pracht der grünen Decke**

Das grüne Licht ganz von Weiß verdeckt  
Breitet es sich aus  
Bis es ganze Riesen bedeckt.  
Es rankt in ihre breiten Kronen hinauf.  
Und in der Weihnachtszeit erfreut es so manches Gesicht.  
Auf grünen Kränzen mit Kerzenlicht.  
Und dass es Wesen wärmt,  
mit weichen Halmen viele lockt.  
So viele von ihm schwärmen  
Schwebend, überall, entfaltet seine wunderbare Pracht.  
Mancher vor der Decke hockt  
Und aus vollem Herzen lacht!

## **Der Nebel**

Der Nebel drückt durch alle Türen,  
der Frost, er bildet sich klirrend.  
Die Finsternis schlägt ein und aus,  
doch um Mitternacht sind wir zuhaus.  
Wenn es Morgen wird,  
geht man aus dem Haus  
und draußen ist's schon weiß wie –

## **Das Igelchen**

Wenn es draußen grau,  
schläft der Igel in seinem Bau.  
Er kuschelt sich schön ein  
Und sagt: „Das ist ganz mein!“  
Sein Bauch ist kugelrund,  
drum kriegt er nicht mehr in sein' Mund.  
Im Frühjahr wacht er wieder auf  
Und schlüpft aus seinem Loch heraus.

## **Eines Morgens...**

Eines Morgens wacht` ich auf,  
da sah ich den Herrn Klaus  
mit seinem Schneeschipper  
macht er alles für den Richter.

Die Lehrer kennen keinen Spaß  
- als wäre ich der Osterhas?! –  
Ich denke an `ne Schneeballschlacht  
in wunderschöner Winterpracht,  
doch die Lehrer sind leider dagegen.

Ich war ganz traurig und sehr frech,  
da denk ich an Knecht Ruprecht.  
Der will mich womöglich schlagen?  
Da geh ich mich lieber vergraben.

Knecht Ruprecht ist jetzt hinter mir,  
ich schick ihn zurück in sein Revier.  
Und das Riesenhaus vom Nikolaus,  
das nennt man leck' res Plätzchenhaus.